

## 1 Die Fachgruppe Englisch am Brackweder Gymnasium – Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachkonferenz Englisch konzipiert auf der Grundlage des KLPs 2019 folgende schulinterne Unterrichtsvorhaben, welche aufbauend auf den Kompetenzbereichen des Faches Englisch (funktionale Kommunikative Kompetenz (FKK), interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK), Text- und Medienkompetenz (TMK), Sprachlernkompetenz (SLK) und Sprachbewusstheit) Absprachen zur Umsetzung mit fachspezifischen Konkretisierungen im Unterricht ausführt.

Außerdem werden ausgewählte Teilaspekte des Medienkompetenzrahmens (MKR) für das Land NRW sowie Verknüpfungen zu Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung NRW in einzelnen Bereichen integriert.

Außerdem verstehen wir Unterricht in der Fremdsprache Englisch als kontinuierlichen Beitrag der individuellen Förderung der Lernenden im Rahmen eines sprachsensiblen Fachunterrichts.

### Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen und in ihrem Lernprozess beratend zu begleiten. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule zur Zeit daran, das aus 2013 stammende Schulprogramm neu zu überarbeiten und insbesondere den Aspekt des Lernens mit digitalen Medien in den Blick zu nehmen.

### Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Brackweder Gymnasium (BWG) ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, aber mit erweiterten Bildungsangeboten an dem ca. 700 Schülerinnen und Schüler von ca. 55 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt am südlichen Rand der Bielefelder Innenstadt, in einem Stadtgebiet, das von dichter Wohnbebauung und Industrieanlagen geprägt ist. In unmittelbarer Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

### Bedingungen des Unterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch dreizehn Lehrkräfte mit Fakultas für die Sekundarstufe I und II. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am BWG ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

Die Schule verfügt über einen Fachraum für das Fach Englisch, der über ein Laptop sowie über einen Flachbildschirm verfügt. Die Gestaltung des Raumes wird von den Fachgruppen Spanisch, und Englisch gemeinsam vorgenommen. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Produkten, Präsenten der Partnerschulen, Realia etc.

Darüber hinaus können insgesamt zwei vollständig ausgerüstete Computerräume, das mit 10 Computerarbeitsplätzen ausgestattete Lern- und Informationszentrum sowie 2 mobile iPad-Koffer für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. In der Bibliothek stehen für jede Jahrgangsstufe der S I verschiedene englischsprachige Lektüren zur vorübergehenden Ausleihe und Nutzung durch einzelne Klassen zur Verfügung (z.B. im Rahmen von *book presentations*).

Alle Unterrichtsräume verfügen bereits über einen WLAN-Anschluss, die Oberstufenräume auch über Beamer. Bis 2024 ist geplant, aus Mitteln des Digitalpakts Schule auch alle anderen Unterrichtsräume am BWG mit Beamern und geeigneter Präsentationstechnik auszustatten.

## Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/Schulpartnerschaften

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte leistet hierzu einen Beitrag. So unterhält die Schule seit Jahrzehnten eine Partnerschaft mit Schulen der Bielefelder Partnerstadt Enniskillen. Alle zwei Jahre wird den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 und 9 ein wöchiger Austausch angeboten.

## Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Nora Sievert

Stellvertretung: Julia Hilker

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Meeting people – online and offline Greenline: The digital age	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<u>FKK/TMK</u> : Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: <i>e-mails</i> , <i>blog posts</i> <u>SB</u> : (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen <u>SLK</u> : Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen	<i>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</i>
EF1-2	Going places – intercultural encounters abroad Greenline: crossing borders	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: Sachtexte, Stellenanzeigen/Werbeanzeigen, Exposé Schreiben: summary, argumentation, paragraphing (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job interviews</i> ) <u>Sprachmittlung</u> : Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen <u>SB</u> : Sprachhandeln bedarfsgerecht planen	<i>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</i>
EF2-1	Getting involved – locally and globally Greenline: Think globally, act locally	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „ <i>global village</i> “	<u>FKK/TMK</u> : Hör-/Sehverstehen: documentaries, campaign videos, etc. Schreiben: Kommentar, Analyse Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen, Rede <u>SLK</u> : Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen	<i>Schreiben mit Hör-/Sehverstehen (und Leseverstehen?)</i>

EF2-2	Teenage dreams and nightmares Greenline: Free Choices	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) / Kurzgeschichten Schreiben: <i>summary, analysis</i> (Textdeutung/Textsorten-merkmale), <u>IKK</u> : (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive	<i>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</i>
-------	---	---	---	---

Obligatorik im Bereich Text- und Medienkompetenz

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief/E-Mail, Tagebucheintrag, Bericht (Zeitung), Kommentar, Leserbrief

Literarische Texte: Gedichte, ein kürzerer zeitgenössischer Roman (Kurzgeschichten/Romanauszug), ein Kurzdrama oder ein Dramen-/Drehbuchauszug

Diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen

Medial vermittelte Texte: auditive Formate: podcasts, songs, audio-visuelle Formate: ein Spielfilm / Spielfilmauszüge, digitale Texte: blogs

Kompetenzbereiche

Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK): Verstehen, Handeln, Wissen, Einstellungen, Bewusstheit

Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK): Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien

Text- und Medienkompetenz (TMK): mündlich, schriftlich, medial

Sprachlernkompetenz (SLK): Sprachenlernen selbstständig analysieren und bewusst gestalten, Strategien des selbstständigen und kooperativen Lernens nutzen

Sprachbewusstheit (SB): Sensibilität für Struktur und Gebrauch der Sprache, sicherer, variabler und bewusster Gebrauch von Ausdrucksmitteln, sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	American Dream: <i>Myths and realities</i>	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<u>FKK/TMK</u> : Lese-/Hörverstehen: Informative Sachtexte, politische Reden songs, Gedichte Schreiben: Redeanalyse/verschiedene Formen kreativen Schreibens (z.B. Rede/statement), Filmanalyse (je nach Schwerpunktsetzung) ggf. Sprechen: monologisches und dialogisches Sprechen <u>SB</u> : Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern <u>IKK</u> : Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	Schreiben mit Leseverstehen
Q1.1-2	American Dream: <i>Modern American drama</i>	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: zeitgenössisches Drama (z.B. „A Raisin in the Sun“), Sachtexte (z.B. Zeitungsartikel) Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Hör-/Sehverstehen: Dramenverfilmung ggf. Sprechen: monologisches und dialogisches Sprechen (als Vorbereitung auf eine mündliche Klausur) <u>SB</u> : Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern <u>IKK</u> : Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Schreiben mit Leseverstehen und/oder Hör-/Sehverstehen oder Mündliche Klausur (monologisches und dialogisches Sprechen)
Q1.2-1	From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices <i>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes (tragedy)</i>	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Shakespeareverfilmung Schreiben: Filmanalyse, evtl. Rezensionen, Ausgestaltung/Fortführung/Ergänzung eines Ausgangstextes Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich <u>SB</u> : Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern <u>IKK</u> : sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden	Schreiben mit Hör-/Sehverstehen und Sprachmittlung oder Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung  [ggf. Facharbeit statt Klausur]

<p>Q1.2-2</p>	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen / Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: zeitgenössische short stories oder Gedichte oder Romanauszüge, Artikel, diskontinuierliche Texte (z.B. Karikaturen, Fotos, Statistiken) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions</i> Schreiben: Analyse und Produktion von news stories/comments/leaders/letter to the editor, Analyse von diskontinuierlichen Texten Sprachmittlung: schriftlich-formell <u>SLK/SB</u>: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren <u>IKK</u>: erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (ggf. unter Einbezug diskontinuierlicher Texte)</p>
<p>Q2.1-1</p>	<p>My place in the global village <i>Globalization and global challenges: The Impact of globalization on culture and communication</i> <i>Studying and working in a globalized world</i></p>	<p>Globale Herausforderungen in der modernen Gesellschaft, Chancen und Risiken der Globalisierung Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Gedichte, Stellenanzeigen, Internetauftritte (u.a. Forenbeiträge, blogs) Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief  Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/ features, Podcasts</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell ggf. Sprechen: monologisches und dialogisches Sprechen (als Vorbereitung auf eine mündliche Klausur) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell, Interview zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge <u>SLK</u>: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen <u>IKK</u>: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung oder Mündliche Klausur (monologisches und dialogisches Sprechen)</p>

<p>Q2.1-2</p>	<p>Towards a better world: Utopia/dystopia in literature and film</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Zeitgenössischer Roman (Dystopie, z.B. „Hunger Games“), Exposé Hör-/ Hör-Sehverstehen: Spielfilm, Auszüge aus Hörbüchern Schreiben: Romananalyse, Filmanalyse, Ausgestaltung/Fortführung/Ergänzung eines Ausgangstextes Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion <u>IKK</u>: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. Kritische Distanz <u>SLK</u>: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörverstehen oder Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung oder Schreiben mit Hörverstehen und Sprachmittlung (je nach Schwerpunktsetzung)</p>
<p>Q2.2-1 Q2.2-2</p>	<p>UK: <i>Tradition and change</i> <i>Multicultural society in the UK</i>  <i>Revision</i></p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: Sachtexte (z.B. Zeitungsartikel) Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Sprechen: monologisches und dialogisches Sprechen <u>SB</u>: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern <u>IKK</u>: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben: Zwei Aufgaben zur Auswahl: Literarischer Text + Sprachmittlung Sach- oder Gebrauchstext + Sprachmittlung Themen aus Q2.2 deutschsprachiger Sach- und Gebrauchstext für Sprachmittlung</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	American Dream: <i>Myths and realities</i>	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p><u>FKK/TMK</u>: Lese-/Hörverstehen: Informative Sachtexte, politische Reden songs, Gedichte                      Schreiben: Redeanalyse/verschiedene Formen kreativen Schreibens (z.B. Rede/statement), Filmanalyse (je nach Schwerpunktsetzung)                      ggf. Sprechen: monologisches und dialogisches Sprechen  <u>SB</u>: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern  <u>IKK</u>: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	Schreiben mit Leseverstehen
Q1.1-2	<i>Modern American drama</i>  UK: <i>Monarchy and modern democracy</i> <i>Multicultural society in the UK</i>	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA  Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama (z.B. „A Raisin in the Sun“), Sachtexte (z.B. Zeitungsartikel)                      Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich                      Hör-/Sehverstehen: Dramenverfilmung                      ggf. Sprechen: monologisches und dialogisches Sprechen (als Vorbereitung auf eine mündliche Klausur)</p> <p><u>SB</u>: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern  <u>IKK</u>: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	Schreiben mit Leseverstehen und/oder Hör-/Sehverstehen oder Mündliche Klausur (monologisches und dialogisches Sprechen)
Q1.2-1	From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices <i>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes (tragedy)</i>	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: Szenen aus einem Drama, Auszüge aus einem Drehbuch, Rezensionen, sonnet                      Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Shakespeareverfilmung                      Schreiben: Dramenanalyse und/oder Filmanalyse (je nach Schwerpunktsetzung), evtl. Rezensionen, Ausgestaltung/Fortführung/Ergänzung eines Ausgangstextes                      Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich  <u>SB</u>: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern  <u>IKK</u>: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	Schreiben mit Hör-/Sehverstehen und Sprachmittlung oder Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung  [ggf. Facharbeit statt Klausur]



<p>Q1.2-2</p>	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen / Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: zeitgenössische short stories oder Gedichte oder Romanauszüge, Artikel, diskontinuierliche Texte (z.B. Karikaturen, Fotos, Statistiken) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions</i> Schreiben: Analyse und Produktion von news stories/comments/Leaders/letter to the editor, Analyse von diskontinuierlichen Texten Sprachmittlung: schriftlich-formell <u>SLK/SB</u>: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren <u>IKK</u>: erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (ggf. unter Einbezug diskontinuierlicher Texte)</p>
<p>Q2.1-1</p>	<p>My place in the global village <i>Globalization and global challenges:</i> <i>Economic and ecological issues</i> <i>Studying and working in a globalized world</i></p>	<p>Globale Herausforderungen in der modernen Gesellschaft, Chancen und Risiken der Globalisierung Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Gedichte, Stellenanzeigen, Internetauftritte (u.a. Forenbeiträge, blogs) Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief  Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/ features, Podcasts</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell ggf. Sprechen: monologisches und dialogisches Sprechen (als Vorbereitung auf eine mündliche Klausur) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell, Interview zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge <u>SLK</u>: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen <u>IKK</u>: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung oder Mündliche Klausur (monologisches und dialogisches Sprechen)</p>
<p>Q2.1-2</p>	<p>Towards a better world: Utopia/dystopia in literature and film</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: Zeitgenössischer Roman (Dystopie, z.B. „Hunger Games“), Exposé Hör-/ Hör-Sehverstehen: Spielfilm, Auszüge aus Hörbüchern</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörverstehen oder</p>

			<p>Schreiben: Romananalyse, Filmanalyse, Ausgestaltung/Fortführung/Ergänzung eines Ausgangstextes</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion</p> <p><u>IKK</u>: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. Kritische Distanz</p> <p><u>SLK</u>: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung oder Schreiben mit Hörverstehen und Sprachmittlung (je nach Schwerpunktsetzung)</p>
<p>Q2.2-1</p> <p>Q2.2-2</p>	<p><i>Visions of the future: Ethical issues of scientific and technological progress</i></p> <p><i>Revision</i></p>	<p>Gesellschaftliche Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus zeitgenössischen Romanen, Kurzgeschichten, Zeitungsartikel, Cartoons, wissenschaftliche Artikel</p> <p>Hör-/ Hör-Sehverstehen: Podcasts, Auszüge aus Filmen</p> <p>Schreiben: Textanalyse, Videoanalyse</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion</p> <p><u>IKK</u>: Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. Kritische Distanz</p> <p><u>SLK</u>: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben: Zwei Aufgaben zur Auswahl: Literarischer Text + Sprachmittlung Sach- oder Gebrauchstext + Sprachmittlung Themen aus Q2.2 deutschsprachiger Sach- und Gebrauchstext für Sprachmittlung</p>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

<b>Grundkurs – Q1.1: 1. und 2. Quartal</b>	(Kompetenzstufe B2 des GeR)
<b>American myths and realities – freedom and equality</b>	
<p>In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA, den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des American Dream im Kontext seiner historischen sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption sowie seine Verwendung in der politischen Rede im Fokus. Ergänzend soll ein zeitgenössisches Drama gelesen werden, welches die Lebenswirklichkeit in den USA widerspiegelt und kritisch reflektiert. Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie monologisches und dialogisches Sprechen zur Vorbereitung auf eine mündliche Kommunikationsprüfung im Mittelpunkt.</p>	
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 – 26 Std.	

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Amerikanischer Traum – Mythen und Lebenswirklichkeit“ ihre Kenntnisse über Definitionen, Konzepte, individuelle Interpretationsansätze und aktuelle Lebenswirklichkeiten (z.B. Puritanism; Manifest Destiny; J.T. Adams, <i>The Epic of America</i>, John Gast, <i>American Progress</i> etc.).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren.</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> authentischen Hörtexten (z.B. Reden, Interviews, Audios, Film), literarischen Texten (modernes Drama) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (z.B. Reden, Zeitungsartikel) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen; Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen; selbstständig einen für das Verstehen geeigneten Zugang zu Hör- und Hörsehtexten (globales, detailliertes, und selektives Verstehen) auswählen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> selbstständig umfangreichen komplexen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Informationen entnehmen und diese in den Kontext des Themenfeldes einordnen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen; selbstständig einen für das Verstehen geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten.</li> </ul>	
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>American myths and realities</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse dramatischer Texte nutzen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer syntaktischer Strukturen beherrschen</li> </ul>		
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Bilder, Sachtexte, Drama und Film in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehung von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. writing a comment, writing an informal letter, writing a letter to the editor; writing a film review)</li> </ul>	

<b>Texte und Medien</b>
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> (Buch- und Film-)Rezensionen  <b>Literarische Texte:</b> zeitgenössisches Drama als Ganzschrift (z.B. Lorraine Hansberry, <i>A Raisin in the Sun</i>, Tennessee Williams; Arthur Miller, <i>Death of a Salesman</i>; F.Scott Fitzgerald, <i>The Great Gatsby</i> u.a.)  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Reden, z.B. von Barack Obama, Auszüge aus Filmen (z.B. <i>A Raisin in the Sun</i>, <i>The Great Gatsby</i>, <i>A Streetcar named Desire</i>)</p>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<p><b>Klausur: Aufgabenart 2 (Schreiben mit Leseverstehen und Hörverstehen isoliert):</b> Politische Rede (Script / Audio)  <b>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:</b> Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Einordnen eines „Quote“ (Original aus dem gelesenen Drama) bzw. eines „Film still“ (aus der filmischen Umsetzung des Dramas); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Diskussion ausgewählter Szenen des Dramas (<i>statements, reactions, intentions, ...</i>)</p>

**Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 des GeR  
**The Impact of Shakespearean Drama on Young Audiences**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt. Inhaltlich wird das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare (sowie seine multimediale Vermittlung) untersucht.  
 Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz • (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Early Modern English); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (s.o.)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. HörSehverstehen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen Texten und Auszügen aus unterschiedlichen Dramen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (z.B für Referate) und bei Sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu Shakespeare)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Dramen- und Filmanalyse methodisch einüben und adressatengerecht verfassen. Bewertende sowie kreative Texte kontextbezogen verfassen (unterschiedliche Textsorten mit ihren charakteristischen Merkmalen produzieren)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen</li> <li>• <b>Wortschatz:</b> thematischer Wortschatz (Theater und Drama); Funktions- und Interpretationswortschatz</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> Filmausschnitte, Drehbuchauszüge und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> <i>“From the rehearsal room”</i> – performing specific scenes (reduced texts), graphic novel (excerpts) – transforming text into visual images</li> </ul>	

**Texte und Medien**

- **Literarische Texte:** Gedichte (z.B. W. Shakespeare *Sonnet 18 oder 130*, Drehbuchauszug (z.B. Norman/Stoppard *“Shakespeare in Love”*))
- **zeitgenössische medial vermittelte Texte:** vertonte Gedichte (oder Songs), Auszüge aus einer Shakespeareverfilmung (z.B. *“Romeo and Juliet”*)

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts oder eines Dramenauszugs bzw. eines Sachtextes, z.B. Rezension) mit integriertem Leseverstehen sowie HörSehverstehen isoliert (z.B. Filmsequenz); alternativ: Aufgabenart A1 oder A2

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Referate



**Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 des GeR  
**Voices of Africa - Nigeria**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit einer englischsprachigen, außereuropäischen Kultur sowie den kolonialen und post-kolonialen Folgen des britischen Empire am Beispiel Nigeria. Inhaltlich lernen die Schüler/innen an exemplarischen Beispielen die Lebenswirklichkeiten Nigerias in der Kolonialzeit, auf dem Weg zur Unabhängigkeit und in der heutigen Gesellschaft auch in ihrer ethischen Dimension kennen. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Analyse von Auszügen aus nigerianischer Literatur), das Lesen von Zeitungsartikeln, Statistiken, Tabellen und Karten sowie die Mediation. Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Unterschiede zwischen standard and non-standard varieties of English kennenlernen und reflektieren, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions and addressatengerecht präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. English as lingua franca, pidgin vs. standard English) erkennen und reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> fact file, Nigeria: (u.a. geographische Lage, demographische bzw. ethnische Bevölkerungsstruktur, Bodenschätze, politisches System sowie Herausforderungen in Wirtschaft, Infrastruktur, Bildungssystem und Migration; Terrorismus (Boko Haram))</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Probleme, Chancen und Herausforderungen bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Afrika und in der westlichen Welt kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile durch Perspektivwechsel verstehen, vergleichen, und einerseits mit Toleranz begegnen aber auch kritisch diskutieren und kommentieren; Debatte zu colonialism, postcolonialism and neocolonialism -&gt; hybridity kennenlernen und daran teilhaben</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Anhand von Video-/Filmsequenzen, podcasts, oder interviews, landeskundliche Informationen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprecher erschließen.</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Hauptaussagen, Einzelinformationen und implizite Informationen und Intentionen aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten erschließen und verknüpfen,</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> gezielt landeskundliche Aspekte oder Hintergründe recherchieren und vortragen, an Diskussionen teilnehmen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, kommentieren.</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Analysen von literarischen und nichtfiktionalen Texten (Textdeutung/Textmerkmale), verschiedene Formen kreativen Schreibens; Kommentar/Letter to the editor (dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalte von Texten, Interviews und Statistiken sprachmittelnd in die Zielsprache für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen zusammenfassend wiedergeben bzw. übertragen.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Einen erweiterten allgemeinen und differenzierten thematischen Wortschatz zum Thema Postcolonialism – chances and challenges in modern Nigeria, Interpretationswortschatz: analysis of a fictional text (characterisation &amp; narrative point of view) sowie analysis of newspaper articles</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung tenses, Wiederholung active/passive voice, Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Auszüge aus Kurzgeschichten/Roman: setting, Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise; Auszüge aus Reden/Zeitungsartikel: line of argument, opinion and comment</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> strukturiertes/reorganisierendes Schreiben, Einleitung, Hauptteil, conclusion, dabei Absätze, topic sentences + linking phrases nutzen, korrektes Zitieren</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel, Redeauszüge, essay.

**Literarische Texte:** Auszüge aus zeitgenössischer nigerianischer Literatur (z.B. Chimamanda Ngozi Adichie, Americanah, Half a Yellow Sun, diverse Kurzgeschichten, Helon Habila, Oil on Water)

**Medial vermittelte Texte:** Beispiele aus der nigerianischen Filmindustrie (Nollywood) oder podcasts

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben mit Leseverstehen integriert, z.B. Analyse eines Auszugs aus einem Roman oder einem anderen narrativen Textes, oder Auszug aus einem Zeitungsartikel; Sprachmittlung isoliert

**Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
**Living and working in the “global village”**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, blogs, Interview, Debatte). Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten Studying and Working in a Globalized World (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie English Around the World (Englisch als lingua franca) Verwendung finden. (Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.)

<b>Sprachlernkompetenz</b> fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fächübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion)	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (e.g. UKUSA)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte erkennen und überwinden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln, kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit Kommunikationspartnern wie mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>, Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz „Globalisierung“; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (e.g. [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.economist.com/theworldin/](http://www.economist.com/theworldin/))

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexte (*blogs/videoblogs*): e.g. [technorati.com](http://technorati.com), [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.globalisationanddevelopment.com](http://www.globalisationanddevelopment.com))

**Projektvorhaben**

Simulation von internationalen Bewerbungsgesprächen (role plays)

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung oder Mündliche Klausur (statt in Q1.1)

**Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal + Q2.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Visions of the Future: Ethical issues of scientific and technological progress + Utopia and Dystopia in literature**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, auch in ihrer ethischen Dimension, einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse), das Lesen von wissenschaftlichen Texten und Zeitungsartikeln sowie das Hör-Sehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen/Diskussion) und Schreiben (Romanbesprechung, kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und ggf. auch filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen/ Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	

- **Hör-Sehverstehen:** Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus (Auszügen aus) einem feature Film (Science Fiction/Dystopie) erschließen, Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen.
  - **Leseverstehen:** zeitgenössischer dystopischer Roman (Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen, auch feinere Einstellungen, Meinungen und Gesellschaftsentwürfe erschließen, selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen)
  - **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** an (Podiums)diskussionen teilnehmen, d.h. unter Beachtung von Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln, in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren.
  - **Schreiben:** kreatives Schreiben (zum Roman unter Beachtung von setting, Erzählperspektive und Charakterisierung); Letter to the editor (dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und vielfältige Miteilungsabsichten realisieren).
  - **Sprachmittlung:** in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben bzw. übertragen.
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen (z.B. Themenwortschatz zu science & technology, utopia and dystopia, Interpretationswortschatz: analysis of a fictional text (characterisation & narrative point of view) sowie analysis of newspaper articles)
  - **Grammatische Strukturen:** Festigung von if-clauses, (future) tenses, adjectives and adverbials

**Text- und Medienkompetenz**

- **analytisch-interpretierend:** den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Roman/Spielfilm: science fiction/utopia/dystopia; Rezensionen: Aufbau und tone)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Diskussionsstrategien nutzen (turn-taking, summarizing, asking for clarification)

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Podcasts, Zeitungsartikel, Buch- und Filmrezensionen

**Literarische Texte:** zeitgenössischer Film eines dystopischen Roman ergänzt durch Romanauszüge (z.B. George Orwell, 1984)

**Medial vermittelte Texte:** Film/Podcasts (YouTube)

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** z.B. Analyse eines Auszugs aus einem im Unterricht nicht behandelten Teil des gelesenen Romans oder eines anderen narrativen Textes, oder Auszug aus einem Zeitungsartikel mit Mediation oder Hör-Sehverstehen.



**Grundkurs – Q2.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Tradition and change in politics and society: The UK in the European context and as a multicultural society**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem historisch erwachsenen Verhältnis seitens des UK zu Europa in Sach- und medial vermittelten Texten; es fördert systematisch das analytische Leseverstehen (Analyse von Sachtexten, z.B. Reden, Zeitungsartikel) und das Hör- bzw. Hör-Sehverstehen (Podcasts, Erklär- /Videos, Filmsequenzen). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Podiumsdiskussion, Präsentationen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

Sprachlernkompetenz englischsprachige Unterrichtsgegenstände beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> geopolitische Einstellungen in Bezug auf Europa und die Entwicklung der Europäischen Union: Das britische Weltreich; Großbritanniens Weg von der beherrschenden Weltmacht zum Mitglied in und „Aussteiger“ aus der Europäischen Union („Brexit“); die Gesellschaft des UK im Wandel der Zeit; Sachtext basierte, literarische und mediale (auch filmische) Darstellungen der Gesellschaft und deren Bedeutung</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> politisch und gesellschaftliche Strukturen im Zusammenhang mit ideologisch basierten Entwicklungen und damit verbundenen Haltungen kennenlernen, reflektieren und diese zu bewerten lernen</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen historisch erwachsenen gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen, Einstellungen und Verhaltensweisen im Wandel der Zeit verstehen und kommentieren</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-Sehverstehen:</b> z.B. Dokumentationen und Ausschnitte aus Spielfilmen (z.B. „The British Empire in Colour“, „A Passage to India“) zum British Empire (Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen); Auszüge aus Reden z.B. Queen Elizabeth II, King Charles III, Robin Cook, D.Cameron (Absichten, Ziele erkennen und kritisch beleuchten)</li> <li><b>Leseverstehen:</b> Verständnis von Sachtexten, Reden sowie (Auszügen aus) Romanen, z.B. „Little Bee“, „A Passage to India“ (detaillierte sowie kursorische Lektüre), Gedichten und Essays in ihrer verdichteten Sprache; textinterne Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen und mit textexternem [Vor-]Wissen verknüpfen</li> <li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Referate (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen); ggf. Medien unterstützend einsetzen</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li><b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> <li><b>Wortschatz:</b> fundierter thematischer Wortschatz zu <i>colonialism, politics, multiculturalism</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Textanalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li> <li><b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about historical issues</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten ( )</li> <li><b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Zeitungsartikeln, (politischen) Reden, Blogposts, ...

**Literarische Texte:** narrative Texte (Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten, Biographien, Reiseberichten, ...)

**Medial vermittelte Texte:** Filmsequenzen, Podcasts

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Mögliche Klausur:** Analyse eines literarischen bzw. Sachtextes (Auszug), kombiniert mit HV Aufgaben (isoliert) oder/sowie eines Sprachmittlungstextes (isoliert), sukzessive aufbauend.

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *history / colonialism, politics, society, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the past and the future conditions & consequences*)



**Leistungskurs – Q1.1: 1. und 2. Quartal** (Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR)

**American myths and realities – freedom and equality**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA, den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des American Dream im Kontext seiner historischen sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption sowie seine Verwendung in der politischen Rede im Fokus. Ergänzend soll ein zeitgenössisches Drama gelesen werden, welches die Lebenswirklichkeit in den USA widerspiegelt und kritisch reflektiert. Dabei stehen die Förderung der Sprachmittlungsfähigkeit einerseits und des Hör-/Hörsehverstehens andererseits sowie monologisches und dialogisches Sprechen zur Vorbereitung auf eine mündliche Kommunikationsprüfung im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. in einer politischen Rede) erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> SuS erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Amerikanischer Traum – Mythen und Lebenswirklichkeit“ ihre Kenntnisse über Definitionen, Konzepte, individuelle Interpretationsansätze und aktuelle Lebenswirklichkeiten (z.B. Puritanism; Manifest Destiny; J.T. Adams, <i>The Epic of America</i>, Currier &amp; Ives, <i>Ladder of Success</i>; J. Gast, <i>American Progress</i>; T. Friedman, <i>That used to be US</i> etc.).</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren.</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> authentischen Hörtexten (z.B. Reden, Interviews, Audios, Film), literarischen Texten (modernes Drama) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (z.B. Reden, Zeitungsartikel) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen; Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen; selbstständig einen für das Verstehen geeigneten Zugang zu Hör- und Hörsehtexten (globales, detailliertes, und selektives Verstehen) auswählen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> selbstständig umfangreichen komplexen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Informationen entnehmen und diese in den Kontext des Themenfeldes einordnen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen; selbstständig einen für das Verstehen geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren. Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> thematischen Wortschatz zum Themenfeld <i>American myths and realities</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse dramatischer Texte nutzen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> ein bereites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer syntaktischer Strukturen beherrschen</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Bilder, Sachtexte, Drama und Film in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehung von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z. B. writing a comment, writing an informal letter, writing a letter to the editor, giving a speech; writing a film review)</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** (Buch- und Film-)Rezensionen

**Literarische Texte:** zeitgenössisches Drama als Ganzschrift (z.B. Lorraine Hansberry, *A Raisin in the Sun*, Tennessee Williams, *A Streetcar named Desire*; Arthur Miller, *Death of a Salesman*; F.Scott Fitzgerald, *The Great Gatsby* u.a.)

**Medial vermittelte Texte:** Reden, z.B. von Barack Obama, Auszüge aus Filmen (z.B. *A Raisin in the Sun*, *The Great Gatsby*, *A Streetcar named Desire*); Podcasts (z.B. BBC Radio 4, *The origins of the American Dream*; The Washington Post, *History*)

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur: Aufgabenart 2 (Schreiben mit Leseverstehen und Hörverstehen isoliert):** Politische Rede (Script / Audio)

**Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:** Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Einordnen eines „Quote“ (Original aus dem gelesenen Drama) bzw. eines „Film still“ (aus der filmischen Umsetzung des Dramas); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Diskussion ausgewählter Szenen des Dramas (*statements, reactions, intentions, ...*)

**Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR  
**Tradition and change in politics and society: The UK in the European context and as a multicultural society**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem ambigen Verhältnis seitens des UK zu Europa („Euroscpticism“) in Sach- und medial vermittelten Texten; es fördert systematisch das analytische Leseverstehen (Analyse von Sachtexten, z.B. Reden, Zeitungsartikel) und das Hör- bzw. Hör-Sehverstehen (Podcasts, Erklär-/Videos). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Podiumsdiskussion, Präsentationen).

**Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.**

<b>Sprachlernkompetenz</b> englischsprachige Unterrichts- und Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> geopolitische Einstellungen in Bezug auf Europa und die Entwicklung der Europäischen Union: Das britische Weltreich; Großbritanniens Weg von der beherrschenden Weltmacht zum Mitglied in und „Aussteiger“ aus der Europäischen Union („Brexit“); die Gesellschaft des UK im Wandel der Zeit; Sachtext basierte, literarische und mediale (auch filmische) Darstellungen der Gesellschaft und deren Bedeutung</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> politisch und gesellschaftliche Strukturen im Zusammenhang mit ideologisch basierten Entwicklungen und damit verbundenen Haltungen kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen historisch erwachsenen gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen, Einstellungen und Verhaltensweisen im Wandel der Zeit auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Hör-Sehverstehen:</b> z.B. Dokumentationen und Ausschnitte aus Spielfilmen (z.B. „The British Empire in Colour“, „The Windrush Scandal“, „A Passage to India“) zum British Empire (Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen); Auszüge aus Reden z.B. Queen Elizabeth II / King Charles III, Gandhi, D.Cameron, David Miliband, James Cleverly (Absichten, Ziele erkennen und kritisch beleuchten)</li> <li><b>Leseverstehen:</b> Auszüge aus Romanen, z.B. „Little Bee“, „A Passage to India“ (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Gedichte und Essays (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen))</li> <li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Referate (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) sowie ggf. Medien unterstützend einsetzen</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li><b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> <li><b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>colonialism, politics, multiculturalism</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Textanalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li> <li><b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about historical issues</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten</li> <li><b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Zeitungsartikeln, (politischen) Reden, Blogposts, ...  
**Literarische Texte:** narrative Texte (Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten, Biographien, Reiseberichten, ...)  
**Medial vermittelte Texte:** Filmsequenzen, Podcasts

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Mögliche Klausur:** Analyse eines literarischen bzw. Sachtextes (Auszug), kombiniert mit HV Aufgaben (isoliert) oder/sowie eines Sprachmittlungstextes (isoliert), sukzessive aufbauend.  
**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *history / colonialism, politics, society, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the past and the future conditions & consequences*)



**Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR  
**The Impact of Shakespearean Drama on Young Audiences**  
 Das Unterrichtsvorhaben dient der Förderung des Hörsehverstehens und Leseverstehens einerseits, und der Analyse-Interpretationsfähigkeit andererseits, sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten. Shakespeare als kulturell wichtige Person für das 21. Jahrhundert und seine Bedeutung für Großbritannien sollen anhand unten aufgeführter Medien untersucht werden.  
 Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprachund Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder Das Vereinigte Königreich im 21. Jhd. – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und der Gesellschaft</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in GB bewusstwerden.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in GB kulturspezifische Wertevorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Wertevorstellungen abgleichen</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Ausschnitten aus Shakespeare-Verfilmungen bzw. Aufführungen und Spielfilmausschnitten erfassen (global, detailliert und selektiv); implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden gezielt erfassen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von Dramen und Drehbuchauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse darstellen und längere Präsentationen darbieten; angemessener Umgang mit <i>Early Modern English</i> und es ggf. reproduzieren; ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu Shakespeare)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Dramen- und Filmanalyse unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verfassen (Essays, Rezensionen), dabei Standpunkte begründen, abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten; aufgabengemäßer Umgang mit Drehbuchgrundlagen; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren und Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form verfassen, gestalten und auch im Detail überarbeiten</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> den thematischen Wortschatz zum Themenfeld (<i>drama</i>) sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz (z.B. <i>cinematic devices</i>) aufgabengemäß nutzen</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Ein erweitertes Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster, auch dialektale Einfärbungen, nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache einstellen (<i>Shakespearean English</i>)</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Filmausschnitte, Drehbuch- und Dramenauszüge sowie Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende und implizite Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> performing "without words"/silent plays; "freeze frames"; performing (part of) a scene from e.g. "<i>Romeo &amp; Juliet</i>", "<i>Macbeth</i>" or "<i>Much ado about Nothing</i>"</li> </ul>	

**Texte und Medien**

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Sach- und Informationstexte zu *Shakespeare's Life and Stage / Elizabethan England*
- **medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Spielfilmen und Dramen (William Shakespeare: *Romeo and Juliet*, *Macbeth*, *Much ado about Nothing*); Gedichte (William Shakespeare: *Sonnet 73*; Edmund Spenser "*Amoretti*", *Sonnet 15*)
- **literarische Texte:** Auszüge aus versch. plays: William Shakespeare: *Macbeth*, *The Tempest*, *Romeo and Juliet*; screenplay: Norman/Stoppard: *Shakespeare in Love*; poems: W. Shakespeare: *Sonnets 18, 73, 130*, Samuel Daniel "*Let others sing*"
- **diskontinuierliche Texte:** *Photos, film stills, cartoons, graphic novel*

**Projektvorhaben:**

Extensives Lesen: Lektüre eines Shakespeare-Dramas (Ganzschrift), z. B. *Macbeth*, *Romeo and Juliet*, *Much ado about Nothing* sowie ergänzender Vergleich mit korrespondierenden Filmszenen; Vergleich verschiedener filmischer Adaptionen

**Lernerfolgsüberprüfungen**

Klausur: Aufgabenart 1.1 (Schreiben mit Leseverstehen integriert und Hörsehverstehen isoliert); alternativ: Aufgabenart A1/A2

**Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Voices of Africa - Nigeria**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit einer englischsprachigen, außereuropäischen Kultur sowie den kolonialen und post-kolonialen Folgen des britischen Empire am Beispiel Nigeria. Inhaltlich lernen die Schüler/innen an exemplarischen Beispielen die Lebenswirklichkeiten Nigerias in der Kolonialzeit, auf dem Weg zur Unabhängigkeit und in der heutigen Gesellschaft auch in ihrer ethischen Dimension kennen. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Analyse von Auszügen aus nigerianischer Literatur), das Lesen von Zeitungsartikeln, Statistiken, Tabellen und Karten sowie die Mediation. Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Unterschiede zwischen standard and non-standard varieties of English kennenlernen und reflektieren, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions und adressatengerecht präsentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. English as lingua franca, pidgin vs. standard English)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> fact file Nigeria: (u.a. geographische Lage, demographische bzw. ethnische Bevölkerungsstruktur, Bodenschätze, politisches System sowie Herausforderungen in Wirtschaft, Infrastruktur, Bildungssystem und Migration; Terrorismus (Boko Haram)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Probleme, Chancen und Herausforderungen bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Afrika und in der westlichen Welt kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile durch Perspektivwechsel verstehen, vergleichen, und einerseits mit Toleranz begegnen aber auch kritisch diskutieren und kommentieren; Debatte zu colonialism, postcolonialism and neocolonialism -&gt; hybridity kennenlernen und daran teilhaben</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Anhand von Video-/Filmsequenzen, podcasts, oder interviews landeskundliche Informationen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprecher erschließen.</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> Hauptaussagen, Einzelinformationen und implizite Informationen und Intentionen aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten erschließen und verknüpfen,</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> gezielt landeskundliche Aspekte oder Hintergründe recherchieren und vortragen, an Diskussionen teilnehmen; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, kommentieren.</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Analysen von literarischen und nichtfiktionalen Texten (Textdeutung/Textmerkmale), verschiedene Formen kreativen Schreibens; Kommentar/Letter to the editor (dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Inhalte von Texten, Interviews und Statistiken sprachmittelnd in die Zielsprache für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen zusammenfassend wiedergeben bzw. übertragen.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Einen erweiterten allgemeinen und differenzierten thematischen Wortschatz zum Thema Postcolonialism – chances and challenges in modern Nigeria, Interpretationswortschatz: analysis of a fictional text (characterisation &amp; narrative point of view) sowie analysis of newspaper articles</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung tenses, Wiederholung active/passive voice, Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Auszüge aus Kurzgeschichten/Roman: setting, Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise; Auszüge aus Reden/Zeitungsartikel: line of argument, opinion and comment</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> strukturiertes/reorganisierendes Schreiben, Einleitung, Hauptteil, conclusion, dabei Absätze, topic sentences + linking phrases nutzen, korrektes Zitieren</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel, Redeauszüge, essay,

**Literarische Texte:** Auszüge aus zeitgenössischer nigerianischer Literatur (z.B. Wole Soyinka, *Aké: The Years of Childhood*, Chimamanda Ngozi Adichie, *Americanah*, *Half a Yellow sun*, diverse Kurzgeschichten, Helon Habila, *Oil on Water*)

**Medial vermittelte Texte:** Beispiele aus der nigerianischen Filmindustrie (Nollywood) oder podcasts

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben mit Leseverstehen integriert, z.B. Analyse eines Auszugs aus einem Roman oder einem anderen narrativen Textes, oder Auszug aus einem Zeitungsartikel; Sprachmittlung isoliert



**Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal**  
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR  
**Living and working in the “global village”**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, blogs, Interview, Debatte). Darüber hinaus sollen Text- und Medienformate in Zusammenhang mit den Themenschwerpunkten Studying and Working in a Globalized World (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension) sowie English Around the World (Englisch als lingua franca) Verwendung finden. Aufgrund des umfangreicheren Stundenkontingents kommt es zu mehr Ausweitungen und Differenzierungen als im Grundkurs. (Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.)

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fächübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion)	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (e.g. UK/USA)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte erkennen und überwinden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> einen sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln, kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit Kommunikationspartnern wie mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lese- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz „Globalisierung“; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

<b>Texte und Medien</b>
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (e.g. <a href="http://www.nytimes.com/pages/opinion">www.nytimes.com/pages/opinion</a>, <a href="http://www.economist.com/theworldin/">www.economist.com/theworldin/</a>)</p> <p><b>Diskontinuierliche Texte:</b> informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> aktuelle meinungsbildende Internettexpte (<i>blogs/videoblogs</i>): e.g. <a href="http://technorati.com">technorati.com</a>, <a href="http://www.nytimes.com/pages/opinion">www.nytimes.com/pages/opinion</a>, <a href="http://www.globalisationanddevelopment.com">www.globalisationanddevelopment.com</a>)</p>
<b>Projektvorhaben</b>
Simulation von internationalen Bewerbungsgesprächen (role plays)
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>
<b>Klausur:</b> Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung oder Mündliche Klausur (statt in Q1.1)



**Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal + Q2.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Visions of the Future: Ethical issues of scientific and technological progress + Utopia and Dystopia in literature**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, auch in ihrer ethischen Dimension, einerseits und mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung andererseits. Darüber hinaus fördert es systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse), das Lesen von wissenschaftlichen Texten und Zeitungsartikeln sowie das Hör-Sehverstehen. Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Präsentation von Rechercheergebnissen/Diskussion) und Schreiben (Romanbesprechung, kreatives Schreiben).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz • englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und ggf. auch filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen/ Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Den Handlungsablauf und die Gesamtaussage aus (Auszügen aus) einem feature Film (Science Fiction/Dystopie) erschließen, Einzelinformationen in den Kontext einordnen; implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen.</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen, auch feinere Einstellungen, Meinungen und Gesellschaftsentwürfe erschließen, selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> an (Podiums)diskussionen teilnehmen, d.h. unter Beachtung von Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln, in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren.</li> <li>• <b>Schreiben:</b> kreatives Schreiben (zum Roman unter Beachtung von setting, Erzählperspektive und Charakterisierung); Letter to the editor (dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren).</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben bzw. übertragen.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen (z.B. Themenwortschatz zu science &amp; technology, utopia and dystopia, Interpretationswortschatz: analysis of a fictional text (characterisation &amp; narrative point of view) sowie analysis of newspaper articles</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung von if-clauses, (future) tenses, adjectives and adverbials</li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>)</li> </ul>	

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** wissenschaftliche Texte, Zeitungsartikel, Buch- und Filmrezensionen

**Literarische Texte:** zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. Aldous Huxley, *Brave New World*, George Orwell, 1984, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner, Gattaca, I, Robot*)

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** z.B. Analyse eines Auszugs aus einem im Unterricht nicht behandelten Teil des gelesenen Romans oder eines anderen narrativen Textes, oder Auszug aus einem Zeitungsartikel mit Mediation oder Hör-Sehverstehen.

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz des Brackweder Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.



## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### Grundsätze der Leistungsbewertung

#### Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2

Ende der Q1: Kompetenzniveau B2

Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

#### Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

**Zieltexte für Re-creation of text:**

letter (formal letter, letter to the editor, personal letter)

speech script (talk, public/formal speech, [debate] statement)

newspaper article (report, comment)

(written) interview

*im LK zusätzlich:* Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes (narrative Texte, dramatische Texte, film scripts)

**Textvorlage Sprachmittlung (SM): Auswahlkriterien (KLP GOST, S. 53,62)**

<b>Anzahl</b>	1 oder mehrere	
<b>mediale Form</b>	schriftlich / auditiv / audiovisuell	
<b>Sprache</b>	deutsch oder englisch (Abitur 2017: <a href="#">deutscher</a> Ausgangstext, Aufgabentyp 1.1)	
<b>Thema</b>	passend zu inhaltl. Schwerpunktsetzungen der Abiturvorgaben soziokulturellem Orientierungswissen	
<b>Kriterien</b>	authentisch, repräsentativ, bedeutsam	
<b>Textformate</b>	Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, diskontinuierliche Texte, <b>medial vermittelte Texte</b>	
<b>Wortzahl (im Abitur!)</b>	L/S-Text	SM - Text
	GK: max. 800 W	450 - 600 W
	LK: max. 1000 W	450 - 600 W
<b>Annotationen</b>	nicht / nur sehr eingeschränkt zur Lexik; ggf. deutsche Annotationen zu interkulturellen Aspekten	

ie **Klausurdauer** beträgt:

- EF: 90 min.
- GK: Q1: 135 min.  
Q2.1: 135 min., Q2.2: 240 + 30 min.
- LK: Q1: 180 min. Q2.1: 225 min., Q2.2: 270 + 30 min

Die Klausur in der Q2.2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Ihre Dauer entspricht daher der Dauer der jeweiligen Abiturprüfung (siehe

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=3>, Datum des letzten Zugriffs: 31.05.2021).

**Korrektur und Bewertung**

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

Bewertung Sprachmittlung / Darstellungsleistung

SPRACHLICHE LEISTUNG / DARSTELLUNGSLEISTUNG (max. 27 Punkte):		
Kommunikative Textgestaltung (max. 9 Punkte)	Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel (max. 9 Punkte)	Sprachrichtigkeit (max. 9 Punkte)
Der Prüfling richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. berücksichtigt den situativen Kontext. beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	Der Prüfling löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz. verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	Der Prüfling beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:  Wortschatz  Grammatik  Orthographie
+ / 9	+ / 9	+ / 9
= ____ / 27		

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Bewertung der Klausurteile

	Gewichtung	Inhaltliche Leistung	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung	SUMME
<u>Klausurteil A:</u> Schreiben und Leseverstehen (integriert)	70%	42 P.	63 P.	<b>105 P.</b>
<u>Klausurteil B:</u> Sprachmittlung (isoliert)	30%	18 P.	27 P.	<b>45 P.</b>
<b>SUMME</b>	100%	<b>60 P.</b>	<b>90 P.</b>	<b>150 P.</b>

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

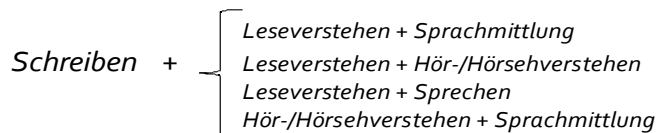
Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

**Berücksichtigung der Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz in Klausuren**

→ in jeder Klausur: Erstellen eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes (Teilkompetenz *Schreiben*)

→ Überprüfung der Teilkompetenz *Schreiben* wird (i. d. R.) ergänzt durch die Überprüfung von **zwei** weiteren Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz

Beispiele:

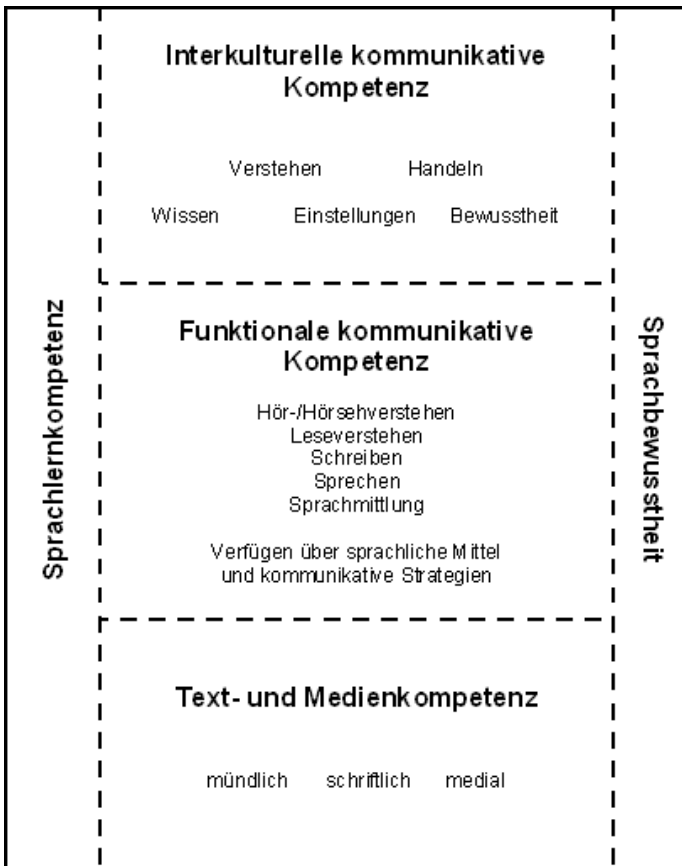


→ in Q: **alle** funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen **mindestens einmal** überprüfen

→ **Sprechen**: verbindliche mündliche (Kommunikations-)Prüfung in Q1.1 – Q2.1

→ in EF und in Q: **je einmal Schreiben** + (nur) **eine** weitere Teilkompetenz möglich

Kompetenzbereiche



Obligatorik im Bereich Text- und Medienkompetenz

**Sach- und Gebrauchstexte**

Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation

Brief, Kommentar, Leitartikel, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige, Zeitungsartikel

Texte in wissenschaftsorientierter Dimension

Lexikonauszüge, ein längerer Sachbuchauszug

Texte in berufsorientierter Dimension

Stellenanzeigen, PR-Materialien, Exposé, Protokoll

**literarischer Texte**

lyrische Texte

zeitgenössische Gedichte, Gedichte in historischer Dimension,

narrative Texte

ein zeitgenössischer Roman, *short stories*

dramatische Texte

ein zeitgenössisches Drama, Auszug aus einem oder aus verschiedenen Shakespeare-Dramen,

Auszug aus einem Drehbuch

**diskontinuierlicher Texte**

Text-Bild-Kombinationen

Bilder, Cartoons

Grafiken

Tabellen, Karten, Diagramme

### medial vermittelter Texte

#### auditive Formate

podcasts, radio features, Auszüge aus einem Hörbuch

#### audiovisuelle Formate

ein Spielfilm, Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung,  
*documentary/feature, news*

#### digitale Texte

blogs/video blogs, Internetforenbeiträge

### Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q2.1-1, im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

### Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### **Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

### **Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit**

allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht

Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele) regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)  
regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)  
Protokolle

### **Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit**

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

Präsentationsfähigkeit

Diskursfähigkeit

Flüssigkeit (*fluency*)

Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)

Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback

Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

#### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung

Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.



Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuel­ler Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

### **Leistungsbewertung im Distanzunterricht im Fach Englisch**

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Schüler\*innen sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet. Die beteiligten Lehrkräfte gewährleisten die Organisation des Distanzunterrichts und regelmäßige pädagogisch-didaktische Begleitung. Hierzu zählt auch eine transparente Rückmeldung an die Lernenden (vgl. schulinterne Regelungen).

Schriftliche Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten, mündliche Sprachprüfungen, Kursarbeiten im WP-Bereich, Klausuren in der Oberstufe) finden, sofern irgend möglich unter Wahrung der Hygienebestimmungen im Präsenzunterricht vor Ort in der Schule statt und bleiben daher von den Regelungen zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht unberührt.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

### **Bewertung von Leistungen beim Distanzunterricht**

Schriftliche Aufgaben werden als eindeutig zu identifizierbares Word-Dokument bzw. handschriftlich (lesbar) als in einem Word-Dokument eingefügtes Foto über die mit der Lehrkraft festgelegte Abgabemöglichkeit bei Teams eingestellt.

Zur Sicherstellung der Eigenständigkeit der erbrachten **schriftlichen** Leistungen, können punktuelle Rückfragen der Lehrkraft bei Videokonferenzen oder Chats bezogen auf die abgegebenen Aufgaben Aufschluss geben.



Für eine Lernberatung und Förderung der Schülerinnen und Schüler sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen sowohl durch Mitschülerinnen und Mitschüler als auch durch die Lehrkraft gerade im Distanzunterricht von besonderer Bedeutung.

Eine Rückmeldung zu den erbrachten Leistungen kann im Fall der **Mündlichkeit** direkt in der Videokonferenz durch die Lehrkraft gegeben werden. Bei **schriftlich abgegebenen Aufgaben** kann sowohl eine individuelle (vgl. Abgabeliste bei „Aufgabe“) als auch eine allgemeine (Team „Allgemein“) Rückmeldung durch ein kurzes schriftliches Feedback seitens der Lehrkraft erfolgen. Es besteht ebenso die Möglichkeit, dass die Schüler\*innen ihren Lernerfolg mit Hilfe von Musterlösungen eigenständig kontrollieren.

mündlich	schriftlich
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Präsentation von Arbeitsergebnissen, z.B.</li> <li>- Poster/Plakate</li> <li>- Referate/Präsentationen (z.B.ppt)</li> <li>● vorbereitete Sprechaufgaben, z.B.</li> <li>- Vorträge (auch erstellter Hausaufgaben)</li> <li>- Diskussionen</li> <li>- Rollenspiele / Perspektivübernahme</li> <li>- Sprachmittlung</li> <li>▶ im Rahmen von Videokonferenzen (ggf. in in Teilgruppen)</li> <li>▶ über Audiofiles / Podcasts</li> <li>▶ über Erklärvideos</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ergebnisse von Arbeitsaufträgen, z.B.</li> <li>- Aufgaben zum kreativen Schreiben, z.B. kollaborative Schreibaufträge</li> <li>- Inhaltsangaben</li> <li>- Analysen</li> <li>- Kommentare</li> <li>- Sprachmittlung</li> <li>- Portfolios</li> <li>- Ergebnisse von Gruppenarbeiten</li> <li>- Projektarbeiten</li> <li>- Bilder</li> <li>- Erstellen von digitalen Schaubildern</li> <li>▶ Abgabe bei Teams unter der Rubrik „Aufgabe“ bzw. im Kursnotizbuch</li> <li>▶ Antworten auf Quizfragen (Teams)</li> <li>▶ Erstellung eigener Quiz, z.B mit „Kahoot!“</li> </ul>

**Bewertungskriterien**

- Einhaltung des Abgabetermins
- Umfang
- Sorgfalt
- sachliche Richtigkeit
- sprachliche Richtigkeit
- Eigenständigkeit
- Kontinuität
- gedankliche Komplexität
- Transferleistung

Bewertung schriftlicher Arbeiten:

Note	Leistungsbeschreibung	Mitarbeit beim Lernen auf Distanz
sehr gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße. Es werden umfangreiche Kompetenzen nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets termingerecht eingereicht und sind differenziert, gedanklich eigenständig, sehr gut strukturiert, sprachlich komplex und zeichnen sich durch besondere fachliche Tiefe und Sorgfalt aus.

gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. Vielfältige Kompetenzen werden nachgewiesen.	Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind strukturiert, sprachlich differenziert, sachlich richtig und zeigen das Verständnis schwieriger Zusammenhänge.
befriedigend	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen. Wesentliche Kompetenzen werden nachgewiesen.	Ergebnisse werden in der Regel pünktlich eingereicht und sind in der Regel sachlich richtig und sprachlich angemessen. Sie enthalten einfache Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich.
ausreichend	Die Leistungen haben kleinere Mängel, die nachgewiesenen Kompetenzen entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Ergebnisse werden mindestens kontinuierlich abgegeben und sind im Wesentlichen verständlich, sprachlich einfach sowie enthalten im Wesentlichen richtig reproduzierte einfache Zusammenhänge und Fakten.
mangelhaft	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Grundkompetenzen sind aber feststellbar, so dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Die Mitarbeit bei Teams erfolgt selten. Ergebnisse werden nicht kontinuierlich abgegeben und sind nur gelegentlich verständlich, sprachlich oft nicht präzise und weisen fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.
ungenügend	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Die Kompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	Keine Mitarbeit bei Teams. Ergebnisse werden nicht abgegeben oder sind unverständlich, sprachlich unpräzise und weisen sehr große fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

### Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch des BWG hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 7 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des BWG lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Ab Stufe 10 werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Die Fachschaft verfügt über mehrere Klassensätze des zweisprachigen Wörterbuchs von Klett und Langenscheid. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst ebenfalls die Ausgabe aus dem Klett-Verlag – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden. Für die LK-Schüler in der Q1 ist sie verpflichtend.

### Weitere Hinweise

Folgende Materialien können zusätzlich bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

### Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe bemüht sich in Absprache mit den Fächern Französisch und Spanisch um die Zuweisung eines *assistant teacher pro Jahr*. Dabei wechseln sich die Sprachen ab. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird in Absprache der Fachkollegen der jeweiligen Fremdsprache koordiniert.

### 4 Qualitätssicherung und Evaluation

#### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind im Rahmen der personalen Ressourcen gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen ggf. zu Beginn eines Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de), Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

#### Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

### Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt nach Bedarf. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

## Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
AG Ghana				
Kontakt Sunderland				
Koordination <i>assistant teacher</i>				
<b>Ressourcen</b>				
personell	Fachlehrer/in			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
materiell/ sächlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)			
	Bestand Wörterbücher			
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase			
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.			
	Dienstbesprechung letztes Schj.			
	AGs letztes Schj.			

Unterrichtsvorhaben				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				